

Gazeta Krakowska.

Wychodzi codziennie oprócz niedziel
 świąt uroczystych w Drukarni
 Stanisława Gieszkowskiego

N^o 268.

Kwartalnie kosztuje złotych szesna
 ście miesięcznie złotych sześć.

WTOREK 23 Listopada 1847 roku.

OBSERWACJE METEOROLOGICZNE.

Dzien godzina	Bar. do 0° R. w miar. paryz.	Stop. ciepła podl. Reau.	Psycho- metr	Wiatr	Stan Atmosfery	Zjawiska napowietrzne i różne uwagi.
21	27 7 ^m	23 -3.	61.	47	WPu. Wschodni słaby	Pogoda
2	6.	16 0.	22	07	Wschodni ..	Pochmurno
10	5.	21 -0.	32	06 Mgła

Nro 811 F.

Rundmachung.

Mit Beziehung auf die Rundmachung vom 27 Jänner 1847, in welcher das Schießpulver und Salniter als Gegenstände des Staatsmonopols erklärt wurden, werden nunmehr in Ansehung des Verschleißes dieser Artikel folgende Bestimmungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1) Für den Verschleiß von Pulver und Salniter im Krakrauer Gebiete werden eigens hiezu befugte Verschleißer bestehen, welche das ausschließende Recht zum Absafe dieser Artikel und das nöthige Material aus dem k. k. Aerial-Pulver- und Verschleißmagazin zu Troppau zu beziehen haben werden.

2) Als Standorte des Verschleißes werden die Stadt Krakrau und Chrzanów bestimmt — in jeder derselben wird ein befugter Verschleißer für das Schießpulver und einer für den Salniter bestehen, doch kann der Verschleiß beider Artikel auch von einer Person betrieben werden.

3) Die Befugniß zum Verschleiß von Pulver oder Salniter oder von beiden zugleich kann nur jenen ertheilt werden, welche sich mit einem amtlich bestätigten Zeugnisse hinsichtlich ihrer Solidität und daß sie mit einem zur Aufbewahrung des Pulvers und Salniters geeigneten, feuersicheren Lokale versehen sind, auszuweisen vermögen.

Diejenigen Handelsleute und Krämer, welche ein solches Befugniß erlangen wollen, haben ihre dießfälligen mit den vorerwähnten Zeugnissen belegten Gesuche entweder bei der k. k. Pulver und Salniter Verschleiß-Inspektion zu Troppau, oder bei dem Garnisons-Artillerie-Distrikts-Commando zu Olmütz einzureichen, von wo ihnen dann die ausgefertigten Befugnisse zukommen gemacht werden.

4) Die Vorschriften, welche jeder licentirte Pulver- und Salniter Verschleißer im Allgemeinen unter eigener Verantwortung zu beobachten hat, sind in dem ihm ertheilten Befugnisse vorgzeichnet. Neben dem unterliegen dieselben auch den Bestimmungen der Zoll- und Staatsmonopols-Ordnung, dann des Strafgesetzes über Gefälleübertretungen.

Nr. 811. F.

OBWIESZCZENIE.

Odnośnie do Obwieszczenia z dnia 27 Stycznia 1847, przez które proch strzelniczy i saletra, jako przedmioty monopolu krajowego, ogłoszone zostały; następujące teraz, pod względem dystrybucyi rzeczonych artykułów, do wiadomości powszechnej podaje się przepisy:

1.) Do sprzedaży prochu i saletry na terytorium krakowskiem, ustanowieni zostają właściwie do tego upoważnieni dystrybutorowie, którzy będą mieć wyłączne prawo sprzedawania tych artykułów, potrzebne zaś materiały, z C. K. Skarbowego Magazynu prochu i saletry w Opawie pobierać będą.

2.) Miasta Kraków i Chrzanów przeznaczają się za miejsca dystrybucyi; w każdym z nich, znajdować się będzie upoważniony Dystrybutor prochu, i dystrybutor saletry; jednakże dystrybucya obu razem przedmiotów, może być przez jedną i też samą osobę utrzymywana.

3.) Konsens na dystrybucyą prochu albo saletry, lub też obojga przedmiotów razem, tym tylko osobom udzielony być może, które urzędownie potwierdzonem świadectwem, względnie swęj odpowiedzialności, — i że są w posiadaniu właściwego lokalu do przechowywania prochu i saletry zabezpieczonego od ognia, wylegitymować się potrafią.

Kupcy i kramarze, życzący sobie takowy konsens otrzymać, winni są podania swoje w tej mierze, wzwyz wspomnionem świadectwem opatrzone, albo do C. K. Inspekcji Dystrybucyi prochu i saletry w Opawie, lub też do Komendy dystrykcyjnej artylleryi garnizonowej w Olomiuńcu podać, zkad wygotowane konsensa, nadesłane im zostaną.

4.) Przepisy do których każdy w ogóle upoważniony dystrybutor prochu i saletry pod własną odpowiedzialnością stosować się powinien, wyrażone są w konsensie, onymże udzielić się mającym. — Obok tego ciż dotychczasowie ulegają niemniej przepisom tyczącym się celnego i monopolicznego Regulaminu, tu

insofern solche auf die Ausübung ihres Befugnisses Bezug haben, und stehen in dieser Hinsicht unter der Überwachung und Kontrolle der betreffenden k. k. Kameral-Gefällsbehörden.

5) Mittelfst der erteilten Befugniß wird jeder Handelsmann oder Krämer verpflichtet, das zum bürgerlichen Verschleiß von Zeit zu Zeit benötigte Pulver und Salniternaterialie nirgends anders, als aus dem ihm angewiesenen k. k. Verkaufsmagazin gegen baare Bezahlung zu beziehen, und er darf dasselbe nicht theurer an die Partheien nach ihrem Bedarf abgeben, als um die in der Befugniß, welche zu Jedermanns Einsicht im Verkaufsgewölbe angeheftet werden muß, vorgezeichneten Verkaufspreise.

6) Nach Vorschrift der Zoll- und Monopols-Ordnung muß sich jeder befugte Verschleißer mit einem Material-Fassungsbüchel versehen, welches ihm von Seite der Verschleiß-Inspektion gegen Entrichtung des entfallenden Kostenbetrags erfolgt, und in welches das jedesmal aus dem ärarischen Magazin bezogene Material dem Gewichte und der Gattung nach eingetragen, und von der Verschleiß-Inspektion bestätigt wird.

7) Außer jenem Fassungsbüchel ist jeder befugte Pulver- und Salniter-Verschleißer ein eigenes Verkaufsprotokoll zu führen gehalten, welches nachstehende 4 Rubriken:

- 1) Datum des Verkaufs.
- 2) Name der abnehmenden Parthei.
- 3) Gewichtsbetrag.

4) Benennung der verschiedenen Pulver- und Salniter-Gattungen nachzuweisen hat, und in welches beim Verkaufe von Pulver und Salniter die fünf Pfund übersteigenden Quantitäten nach den Bestimmungen der §§. 734 und 736 des Strafgesetzes über Gefällsübertretungen unter Angabe des Tages und des Namens der Abnehmer eingetragen, die kleineren Gewichtsbeträge hingegen bloß im Ganzen am Ende jeder Woche ohne Benennung der Abnehmer vorzumerken sind.

Landleuten darf sowol Schieß- als Sprengpulver nur gegen Vorbringung obrigkeitlicher Erlaubnißscheine ausgefolgt werden, welche von Fall zu Fall bei den betreffenden Distrikts-Commisären anzufuchen sind.

8) Keinem Verschleißer wird weniger als $\frac{1}{8}$ Zentner und mehr als 2 Zentner Wiener Gewicht von jeder Pulvergattung oder Salniter aus den ärarischen Magazinen auf einmal verabsolgt werden. Die Fassungen haben von Zeit zu Zeit stattzufinden, und vor jeder neuen Fassung hat sich der Trafikant über den Umstand, daß sein Vorrath an Material erschöpft sei, und einer Ergänzung bedürfte, mit dem Fassungsbüchel und dem Verkaufsprotokolle bei der k. k. Polizei-Direktion auszuweisen, und darüber eine ämtliche Bestätti-

gung durch die k. k. Kameral-Gefällsbehörden zu erhalten. Jedesmal, wenn ein solcher Vorrath erschöpft ist, hat der Trafikant die k. k. Kameral-Gefällsbehörden hiervon in Kenntniß zu setzen, und die k. k. Kameral-Gefällsbehörden werden die nöthigen Anordnungen treffen, um den Vorrath wieder herzustellen.

5.) Jeder Kupfer- oder Krämer, der auf Befugniß der k. k. Kameral-Gefällsbehörden zum Verschleiß von Pulver und Salnitermaterialie befugt ist, ist verpflichtet, das zum bürgerlichen Verschleiß von Zeit zu Zeit benötigte Pulver und Salnitermaterialie nirgends anders, als aus dem ihm angewiesenen k. k. Verkaufsmagazin gegen baare Bezahlung zu beziehen, und er darf dasselbe nicht theurer an die Partheien nach ihrem Bedarf abgeben, als um die in der Befugniß, welche zu Jedermanns Einsicht im Verkaufsgewölbe angeheftet werden muß, vorgezeichneten Verkaufspreise.

6) Nach Vorschrift der Zoll- und Monopols-Ordnung muß sich jeder befugte Verschleißer mit einem Material-Fassungsbüchel versehen, welches ihm von Seite der Verschleiß-Inspektion gegen Entrichtung des entfallenden Kostenbetrags erfolgt, und in welches das jedesmal aus dem ärarischen Magazin bezogene Material dem Gewichte und der Gattung nach eingetragen, und von der Verschleiß-Inspektion bestätigt wird.

7) Außer jenem Fassungsbüchel ist jeder befugte Pulver- und Salniter-Verschleißer ein eigenes Verkaufsprotokoll zu führen gehalten, welches nachstehende 4 Rubriken:

- 1.) Dieß des Verkaufs.
- 2.) Name der abnehmenden Parthei.
- 3.) Gewichtsbetrag.

4) Benennung der verschiedenen Pulver- und Salniter-Gattungen nachzuweisen hat, und in welches beim Verkaufe von Pulver und Salniter die fünf Pfund übersteigenden Quantitäten nach den Bestimmungen der §§. 734 und 736 des Strafgesetzes über Gefällsübertretungen unter Angabe des Tages und des Namens der Abnehmer eingetragen, die kleineren Gewichtsbeträge hingegen bloß im Ganzen am Ende jeder Woche ohne Benennung der Abnehmer vorzumerken sind.

Landleuten darf sowol Schieß- als Sprengpulver nur gegen Vorbringung obrigkeitlicher Erlaubnißscheine ausgefolgt werden, welche von Fall zu Fall bei den betreffenden Distrikts-Commisären anzufuchen sind.

8) Keinem Verschleißer wird weniger als $\frac{1}{8}$ Zentner und mehr als 2 Zentner Wiener Gewicht von jeder Pulvergattung oder Salniter aus den ärarischen Magazinen auf einmal verabsolgt werden. Die Fassungen haben von Zeit zu Zeit stattzufinden, und vor jeder neuen Fassung hat sich der Trafikant über den Umstand, daß sein Vorrath an Material erschöpft sei, und einer Ergänzung bedürfte, mit dem Fassungsbüchel und dem Verkaufsprotokolle bei der k. k. Polizei-Direktion auszuweisen, und darüber eine ämtliche Bestätti-

gung von der letztern einzuholen, welche derselbe bei der Abfassung des neuen Materialvorraths der k. k. Verschleiß-Inspektion zu Troppau zu übergeben haben wird.

9) Damit beim Verführen des von den Verschleißern bezogenen Schießpulvers durch Fuhrleute oder Landboten jeder Gefahr möglichst vorgebeugt werde, ist nothwendig, daß die befugten Verschleißer oder deren Bestellte, beim Ankauf des Pulvers dasselbe erstlich in einen Saß vom festen Zmild oder Trilich und dann in einem gutbrauchbaren Faßchen verwahren, auch soll das Pulver nicht über die Nacht in Privat oder Gasthäusern aufbewahrt, sondern gleich nach dem Bezuge an Ort und Stelle verführt werden.

10) Zur Abgabe und Vergütung des im Kratauer Gebiete durch die k. k. Gefällsorgane im Contrabandwege betretenen und eingezogenen Pulver- und Salniter-Materials ist gleichfalls der k. k. Verschleißposten zu Troppau bestimmt.

Kratau am 15 November 1847.

Moriz Graf Deym
k. k. Hofkommissär.

i urzędowe poświadczenie w tej mierze, od pomienionej Władzy uzyskać, i takowe przy zapasowaniu nowego przyboru materiału C. K. Inspekyi Dystrybucyjnej w Opawie złożyć winien.

9.) Celem zapobieżenia wszelkiemu niebezpieczeństwu z przewozu prochu przez dystrybutorów nabytego, — bądź furmanem, lub wiejską podwodą, potrzebną rzeczą jest, ażeby ukonsensowani dystrybutorowie lub ich kommissanci, zakupiwszy proch, takowy najprzód do worka z mocnego drelichu lub ćwilichu, a następnie do porządnej, dobrze opatrzonej baryłki pakowali; — niemniej tenże proch nie powinien w prywatnych ani zajezdnych domach przez noc być przechowywany, lecz prosto po nabyciu onegoż, do miejsca swego przeznaczenia odwiezionym.

10.) Do zwrotu i wynagrodzenia materiału prochowego i saletzanego, na terytoryum krakowskiem, przez C. K. Władze Poborowe, na drodze kontrabandowej znalezionej i zabranego, jest również C. K. urząd dystrybucyjny w Opawie przeznaczony.

Kraków d. 15 Listopada 1847.

Maurycy Hr. DEYM.
C. K. Kommissarz Nadworny.

Wiadomości zagraniczne.

— Warszawa 19 Listopada. —

J. O. Xiążę Namiestnik Królestwa polecił zabezpieczyć na rzecz Skarbu wszelkie fundusze następujących osób, które zbiegły za granicę, a niektóre z nich za udział w buntowniczych zamiarach w Prussach przez Rząd tamtejszy aresztowane i pod Sąd oddane zostały, jako to: 1) Teofila Krigiera, urodz. w m. Nowy-Dwór pow. Warszawskim, którego matka Małgorzata przy życiu zostaje i zamieszkuje w powyższym mieście.—2) Seweryna Elżanowskiego, urodz. w Niesułowie pow. Rawskim, syna Piotra, już nieżyjącego, właściciela dóbr Dmosin w tymże powiecie, który po ukończeniu nauk w szkołach m. Warszawy, później pomagał matce w zatrudnieniach gospodarskich i w pierwszych dniach stycznia 1844 r. zbiegł za granicę.—3) Alexandra Szyrzyłowicz, urodz. w Kielcach gub. Augustowskiej, który w r. 1843 zbiegł do Pruss, w celu uchronienia się od spisu wojskowego.—4) Michała Słomczewskiego, urodz. w m. Opatówku pow. Kaliskim. Ojciec jego Ignacy już nieżyjący zamieszkiwał w témże mieście, a matka jego Dorota z Miaskowskich Słomczewska ma teraz 4go męża Wierzbickiego propinatora we wsi Chusła Mała pow. Sieradzkim. 5) Mikołaja Tadeusza Smolińskiego; urodz. w gub. Płockiej pow. Przasnyskim, syn Wójta gminy w dobrach Dzierzgowo, który cztery lata temu zbiegł do Pruss, tam wstąpił do wojska, a następnie wzięwszy uwolnienie za-

mieszkiwał w m. Toruniu.—6) Józefa Zmijewskiego, b. oficjalisty ekonom. w dobrach Bątków, gub. Płockiej który zbiegł do Pruss w celu uniknienia poboru do wojska.—7) Jul. Trojanowskiego, urodz. w m. Strykowie, pow. Rawskim, syna Wojciecha, dawniej Pisarza Tryb. Cyw. gub. Augustowskiej w Łomży, a następnie Rejenta Kancellaryi Ziemi w Warszawie, który będąc najprzód Obroncą Sądu Pokoju pow. Sejneńskiego, oddalony od tych obowiązków za spory z Podpisarzem tegoż Sądu, przemieszkiwał czas jakiś w Warszawie a następnie w r. 1843 zbiegł do Pruss.—8) Józefa Wateckiego, syna oywatela gub. Lubelskiej, zamieszkującego we wsi Okopy pow. Hrubieszowskim, który, kilka temu lat oddalwszy się do Królestwa Pruskiego, miał czynny udział w buntowniczych zamiarach. 9) Winc. Chachulskiego, urodz. w Działoszycach gub. Radomskiej, syna Jana, byłego Nadzorcy tabacznój fabryki w Działoszycach, który zapisany do ksiąg ludności w gminie Żaby, pow. Stopnickim, w 1843 i 1844 uczęszczał na kursa Prawne w Warszawie, a niedostuchawszy ich do końca roku szkolnego, opuścił je i przebywał po różnych miejscach aż do miesiąca lipca 1844 r., w którym zbiegł do Pruss dla uchronienia się od spisu wojskowego, miał czynny udział w ostatnich tamecznych zaburzeniach, za co aresztowany i pod Sąd oddany został. (G. P.)

— Berlin 17 Listopada. —

Dzisiejsze posiedzenie było ostatnie w sprawie politycznych więźniów polskich z których blisko 1/2 to jest z 254 około 60, w ciągu

łownej i jawnej pertraktacji sądowej wolność odzyskało. Na końcu posiedzenia prezydujący oświadczył, iż proces w tej Instancji został ukończony i że dzień ogłoszenia wyroku dopiero oznaczony będzie.

— *Od granic Szwajcarskich 13 Listopada.* —

Dziś o godz. 3 rano wojska związkowe przypuściły do miasta Freiburga szturm równocześnie ze wszystkich stron i zdaje się, że oblężeni gotują się do obrony, nie masz atoli wątpliwości, iż przeważającą siłę uleczmuszą.

Godną uwagi okoliczność spostrzegliśmy u wielu nowozacieżnych i ochotników przed samem wyruszeniem do wojska. Wiadomo że szwajcar lubi dotrzymać słowa każdemu a tém bardziej swojej narzeczonej. W stanowczej więc chwili to jest w wilią pożegnania się z familią, krewnym i przyjaciółmi brano śluby bez poprzednich zapowiedzi, a nawet i w obcych parafiach gdzie tylko był Ksiądz; a że w sobotę tak katolicy jak i protestanci Duchowni wzbraniali się błogosławić nowożeńcom, władze przeto miejscowe spowodowały ich do tego umyślnie wydanemi rozkazami.

— *Paryż 15 Listopada.* —

Xiężna Aumale z młodym Condé i orszakiem odplynęła d. 9 m. b. z Tulonu do Algieru zostawiwszy znaczne summy dla ubogich.

Jeneralny dyrektor poczt margrabia Clancricarde przybył tu z Londynu i już rozpoczął układy względem przyspieszenia komunikacji pocztowej między Londynem a Paryżem w ten sposób że codzień dwa razy poczta będzie odchodzić i przybywać.

— *Londyn 14 Listopada.* —

Globe donosi że rząd zostaje z Francją w układach celem ostatecznego załatwienia kwestyi ważnego handlu na rzece La Plata.

Znowu się pojawiło kilka nowych bankructw; tak w Londynie jak i w innych handlowych miastach kupcy zmuszeni zbiegiem smutnych okoliczności zawieszają swe wypłaty.

Times donosi za rzecz pewną, że reprezentanci pięciu wielkich mocarstw rzeczywiście rozpoczęli, narady względem załatwienia spr-

wy szwajcarskiej, jakie zaś środki do tego o biorą, są tylko same domysły.

— *Rzym 4 Listopada.* —

Diario di Roma ogłasza mianowanie Kardynała Altieri prezydentem miasta Rzymu i jego obwodu, Kardynała Antonelli prezesem rady stanu a Kardynała Marqui Delegatem w Forli.

Zwiedzając przed kilku dniami okolicę Parto d'Anzo, papież oglądał starego portu budowlę i kazał sobie nowy plan odbudowania ich przedłożyć. Przy tej sposobności spostrzegłszy bardzo nędzną chatkę ojciec święty zwrócił na nią uwagę pospieszył do niej i zastał tam dwoje ubogich starych ludzi, których pocieszył i hojnie udarował.

Ponieważ Watykan, przeznaczony na posiedzenia rady stanu, nie mieści się w centralnym punkcie miasta, papież więc z uwagi na niedostateczne jeszcze urządzenia wewnętrznych komunikacji przeczynał swoje karety dla przewożenia członków rady stanu.

Jego Świątobliwość nadał zamieszkałemu tu od lat 4 xięciu Lucyi Desiderato di Monteholon godność xięcia rzymskiego z tytułem: Principe di Umbriano di Pracetto.

— *Florencya 9 Listopada.* —

Dzisiejsza *Gazetta* zawiera urzędowy artykuł donoszący o niespodzianém i zbrojnym zajęciu prowincyi Fivizzano przez wojska modęńskie. Ze zaś to nastąpiło wśród toczących się układów i pomimo protestacyi władz toskańskich wnosić przeto można, że rząd toskański postąpi sobie w tej mierze tak jak tego godność władcy i ważność przedmiotu wymaga.

PRZYJECHALI DO KRAKOWA.

Od dnia 21 do dnia 22 Listopada.

Romer Felix hr., z Galicyi; -- Prendowski Henryk ob., Bzowski Józef ob., Walewski Stanisław, Geppert Władysław ob., z Polski.

Wyjechali z Krakowa.

Bzesciański Alexander ob., Jełowicki Paweł ob., do Galicyi; -- Stadnicki Juliusz, Stadnicka Marya, do Polski; -- Zaborowski Konstanty, Borkowski Stanisław hr., do Pruss.

Doniesienia prywatne.

Różne kosztowności j. t.: srebra, dyamenty, szmaragdy, perły, etc. etc., oraz różne inne ruchomości, sprzedane będą przez publiczną licytacyą w domu pod Nr. 71 na Kazimierzu, poczynając od dnia 5 Grudnia 1847 r.

Kraków d. 18 Listopada 1847.

Syndycy upadłego handlu W. Hirschfeld et E. Korngold

Markus Blatteis.

S. Deiches.

Parowa Machina w kształcie Szafy

zrobiona na sposób paryzki, wewnątrz cynkiem wyłożona, jest z wolnej ręki do sprzedania przy ulicy Floryańskiej pod N. 510 w pracowni Mosiężnika A. Schindlera. — Machina ta jest tak urządzonej, że stosownie do potrzeby kąpiącego się, stopień ciepła i wyższa lub niższa. (Tr.)